

# Beschluss I01NEU

## Antrag

**Initiator\*innen:** SPD-Landesparteitag

**Titel:** Den Schwung der Bundestagswahl für Sachsen nutzen – Ostdeutsche Themen voranbringen!

### Antragstext

1 Die Bundestagswahl war für die SPD ein großer Erfolg – bundesweit und gerade  
2 auch im Osten. Die SPD ist mit 24,6 Prozent stärkste Kraft in Ostdeutschland  
3 geworden. Auch in Sachsen haben wir ein beachtliches Wahlergebnis erzielt und  
4 landen mit 19,3 Prozent auf Platz zwei. Wir lagen in allen drei Großstädten  
5 vorn, aber auch in vielen mittleren und kleinen Städten sowie in ländlichen  
6 Kreisen haben wir gute Wahlergebnisse erzielt. Nie zuvor haben wir bei einer  
7 Bundestagswahl die CDU in Sachsen hinter uns gelassen. Sie galt lange Zeit als  
8 übermächtig. Das Ergebnis zeigt: Es ist kein Naturgesetz, dass die CDU in  
9 Sachsen bei Wahlen dominiert.

10 Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für dieses Vertrauen und das im  
11 Wahlkampf entgegengebrachte Interesse. Zudem danken wir allen sächsischen  
12 Bundestagskandidatinnen und Bundestagskandidaten, ihren Teams sowie allen  
13 Genossinnen und Genossen, die in den letzten Monaten im Wahlkampf in ganz  
14 Sachsen aktiv waren. Wir zollen ihnen unsere Anerkennung und Respekt für diesen  
15 Kraftakt. Gemeinsam haben wir es geschafft, dass die SPD in Sachsen wieder  
16 erfolgreich ist.

17 Das haben wir zum einen Olaf Scholz als Persönlichkeit zu verdanken. Seine  
18 Erfahrung, seine Kompetenz und sein Gestaltungswille haben auch die Menschen in  
19 Sachsen überzeugt. Der Erfolg ist zum anderen das Zeichen einer geschlossenen  
20 und programmatisch konsolidierten Gesamtpartei. Und schließlich zeigt dieser  
21 Wahlerfolg in Sachsen auch, dass wir hier in den letzten Jahren die richtigen  
22 Schlüsse aus unseren Rückschlägen gezogen und manches verändert haben. Wir haben  
23 die Fragen für die Zukunft im Blick und gestalten das soziale Sachsen von

24 morgen. Unsere Politik kommt bei den Wählerinnen und Wählern an, das sollte  
25 unser Ansporn für die nächsten Jahre sein. Lasst uns das Ergebnis als Aufwind  
26 für unsere zukünftige Arbeit nutzen und zugleich daraus Rückschlüsse für unsere  
27 Regierungsarbeit in Sachsen ziehen.

28 Das Ergebnis der AfD in Sachsen schmerzt. Zum zweiten Mal nacheinander ist sie  
29 stärkste Kraft geworden. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch  
30 diese Partei Stimmen verloren hat und aus guten Gründen politisch isoliert ist.  
31 Sie hat keine Antworten für die Zukunft Sachsens. Stattdessen hat sie Konzepte  
32 für eine Steuer-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik vorgestellt, die der  
33 deutlichen Mehrheit der Sachsen schaden würden. Über die Zukunft Sachsens  
34 entscheiden deshalb aus guten Gründen andere.

35 Der Regierungsauftrag liegt bei der SPD. Olaf Scholz muss nächster Bundeskanzler  
36 werden. Das ist das Ergebnis der Bundestagswahl und die Meinung der Mehrheit der  
37 Menschen in Deutschland. Wir unterstützten die Bemühungen der SPD-Parteiführung  
38 eine Koalition mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP zu bilden. CDU und CSU  
39 gehören in die Opposition. Das Ergebnis zeigt zudem: Eine Ampel hat im Osten  
40 mehr Vertrauen als eine Jamaika-Koalition.

41 In den vergangenen Jahren haben wir als SPD sehr viel aus den Debatten um  
42 Ostdeutschland verstanden und daraus gelernt. Wir haben in den letzten Monaten  
43 konsequent die Themen angesprochen, die für die ostdeutschen Wählerinnen und  
44 Wähler besonders wichtig sind. Auch deswegen haben die Menschen Olaf Scholz und  
45 der SPD das Vertrauen gegeben: Unseren Ruf nach mehr Respekt hat man in  
46 Ostdeutschland besonders gut verstanden. Es geht um eine industrielle  
47 Modernisierung Deutschlands und Sachsens. Es geht darum, den menschengemachten  
48 Klimawandel aufzuhalten – aber indem man Wirtschaft, Klimaschutz und Soziales  
49 zusammen denkt. Das alles ist für den Osten besonders wichtig.

50 Das Comeback der SPD Sachsen ist Auftrag und Ansporn für eine Politik gerade im  
51 Interesse der Menschen im Osten. Wir leiten daraus konkrete Politik für die  
52 Sächsischen und Sachsen auf Bundes- und Landesebene ab. Respekt,  
53 Zukunftsinvestitionen und soziale Sicherheit stehen dabei im Mittelpunkt. Diese  
54 Aspekte wollen wir im Rahmen der kommenden Verhandlungen zur Bildung einer  
55 Bundesregierung besonders in folgenden Themen voranbringen und zugleich in  
56 Sachsen weiterhin politische Akzente setzen:

### 57 **1. Mehr Anerkennung und Respekt für Beschäftigte**

58 Wir stellen Respekt in den Mittelpunkt: Unser Maßstab und Grundlage für jegliche  
59 Politik. Es geht um den Respekt im Miteinander für den gesellschaftlichen

60 Zusammenhalt. Und es geht um den Respekt vor der Leistung der Menschen. Das  
61 heißt vor allem: anständige Löhne zu zahlen, aus denen später auch ordentliche  
62 Renten werden. Gerade in Ostdeutschland ist das ein großes Thema.

63  
64 Deshalb sind gute Tarifverträge so wichtig: Dafür müssen wir die Tarifbindung  
65 weiter stärken. Denn auch 30 Jahre nach der Einheit Deutschlands verdienen die  
66 Menschen im Osten im Schnitt knapp 800 Euro weniger im Monat als ihre  
67 westdeutschen Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen. Millionen Menschen erhalten  
68 lediglich den Mindestlohn oder bekommen im Alter eine Armutsrente. Diese  
69 Gerechtigkeitsdebatte hat in den letzten Jahren vor allem die sächsische SPD mit  
70 der Forderung nach „Mehr Respekt für die Lebensleistung der Menschen in  
71 Ostdeutschland“ angestoßen.

72 Die Sozialdemokratie will einen Mindestlohn von 12 Euro einführen und damit über  
73 600.000 Beschäftigten in Sachsen eine Lohnerhöhung ermöglichen. Wir wollen  
74 öffentliche Aufträge daran binden, ob Unternehmen nach Tarif bezahlen  
75 (Bundestariftreuegesetz) und Tarifverträge einfacher für allgemein verbindlich  
76 erklärbar machen. Außerdem wollen wir die Mehrheit der kleinen und mittleren  
77 Einkommen steuerlich entlasten. Das Wahlergebnis zeigt, dass mit CDU und AfD  
78 gerade jene zwei größeren Parteien an Zustimmung verloren haben, die eine  
79 Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro ablehnen – wie vorher auch schon die  
80 Einführung der Grundrente und zugleich weiterhin gegen mehr Steuergerechtigkeit  
81 sind.

82 Außerdem nehmen wir uns vor, die Besteuerung von Einkommen wieder gerechter zu  
83 gestalten. Ganz konkret wollen wir die Mehrheit der kleinen und mittleren  
84 Einkommen steuerlich entlasten und dafür hohe Einkommen stärker belasten.  
85 Zusätzlich beabsichtigen wir große Vermögen und Erbschaften stärker zur  
86 Finanzierung des Gemeinwesens heranzuziehen.

87 Mit Blick auf die Bundestagswahl steht für die SPD Sachsen zugleich fest: Auch  
88 bei der Regierungsarbeit in Sachsen müssen wir noch stärker das Thema Respekt  
89 und faire Löhne in den Mittelpunkt stellen. Auch hier können wir etwas für  
90 bessere Löhne tun. Und das ganz konkret: durch ein modernes und gerechtes  
91 Vergabegesetz.

## 92 **2. Weichen stellen für einen Vorsprung Ost**

93 Bei der Digitalisierung, der Energiewende und neuer Mobilität brauchen wir eine  
94 bundesweite Kraftanstrengung, um Potenziale zu entfesseln. Wir wollen, dass der  
95 Staat seinen Beitrag leistet die technologischen und wirtschaftlichen Weichen zu  
96 stellen, um unsere Industrie zu modernisieren, Arbeitsplätze zu sichern und den  
97 Klimaschutz konsequent voranzubringen. Ostdeutschland kann eine Pionierrolle in

98 neuen Innovationszyklen einnehmen: Der Osten soll ein Zentrum der  
99 Elektromobilität, des autonomen Fahrens sowie der Entwicklung und Produktion von  
100 Speicherkapazitäten werden. Dazu wollen wir Infrastruktur schaffen,  
101 Investitionen mobilisieren und regulative Anreize setzen.

102 Zukunftsinvestitionen, getragen durch Sachsen und den Bund, sind an dieser  
103 Stelle enorm wichtig. Der menschengemachte Klimawandel muss von uns entschlossen  
104 bekämpft werden. Dazu braucht es Investitionen in den klimaneutralen Umbau  
105 unserer Wirtschaft und Industrie. Dort müssen wir jetzt investieren, damit wir  
106 die Bekämpfung des Klimawandels sozial verträglich gestalten können. Damit wir  
107 sie nutzen können, um in einigen Technologiefeldern einen Vorsprung Ost zu  
108 erarbeiten. Damit hier bei uns in Sachsen gute und nachhaltige Arbeitsplätze  
109 entstehen. Heute in Zukunftstechnologien, eine nachhaltige Industriepolitik,  
110 Digitalisierung und moderne Mobilitätskonzepte zu investieren, ist ein Gebot  
111 ökonomischer Vernunft.

### 112 **3. Wirtschaft, Soziales und Klimaschutz zusammendenken**

113 Spätestens 2045 muss Deutschland klimaneutral wirtschaften. Im Klimaschutz geht  
114 es nicht mehr um das „Ob“, sondern um das „Wie“. Die Klimaschutzmaßnahmen der  
115 nächsten Bundesregierung müssen schnell greifen, dauerhaft wirksam und sozial  
116 ausgewogen sein. Wir setzen uns für eine schrittweise Anhebung des CO<sub>2</sub>-Preises  
117 ein. Parallel dazu müssen vor allem Alternativen zur fossilen Lebensweise  
118 schneller entstehen: ÖPNV-Ausbau, Elektromobilität, Wärme aus Erneuerbaren  
119 Energien.

120 Daher brauchen wir ein Jahrzehnt des entschlossenen Ausbaus der Infrastruktur in  
121 allen Bereichen: Übertragungsnetze, Verteilnetze, Smart Meter, Wärmenetze,  
122 Wasserstoffpipelines, wasserstofffähige Gasnetze, Schienen, ÖPNV, Radwege,  
123 Ladesäulen. Dazu wollen wir Planungen und Genehmigungen beschleunigen. Ohne den  
124 massiven Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien – auch in Sachsen  
125 – werden wir den riesigen Energiebedarf einer dekarbonisierten Industrie nicht  
126 befriedigen können. Wir wollen zudem die Haushalte und Unternehmen durch eine  
127 schrittweise Abschaffung der EEG-Umlage beim Strompreis entlasten.

128 Auch die Kosten für einen besseren Klimaschutz im Wohnungssektor müssen fair  
129 zwischen Mieter:innen und Vermieter:innen verteilt werden. Zu einer sozialen  
130 Wohnungspolitik gehört für uns aber ebenso, den Anstieg der Mieten zu bremsen  
131 und – wo nötig – vorübergehend zu stoppen. Die Mietpreisbremse und die  
132 Wiedereinführung des sozialen Wohnungsbaus in Sachsen hätte es ohne die SPD  
133 nicht gegeben. In einem nächsten Schritt wollen wir auch ein Verbot von  
134 Zweckentfremdungen ermöglichen und die Umwandlung von Miet- in  
135 Eigentumswohnungen einschränken. Letztendlich führt aber an einem massiven

136 Neubau von Wohnraum kein Weg vorbei: Wir wollen die Voraussetzungen schaffen,  
137 damit bundesweit jährlich 400.000 neue Wohnungen entstehen.

#### 138 **4. Modernstes Mobilitätssystem Europas**

139 Wir wollen die politischen Voraussetzungen dafür schaffen, dass immer mehr  
140 Menschen auf Busse, Bahnen oder das Fahrrad umsteigen. Dort, wo der private PKW  
141 weiter das Mittel der Wahl bleibt, wollen wir über alternative Antriebe  
142 klimafreundliche Alternativen schaffen. Unser Ziel ist eine klimaneutrale  
143 Mobilität, die sich alle leisten können. Alle Großstädte müssen an den  
144 Fernverkehr angeschlossen werden. Der Öffentliche Nahverkehr muss durch mehr  
145 Investitionen und höhere Betriebszuschüsse enger verzahnt und getaktet sowie  
146 attraktiver und landesweit erreichbar werden. Gerade die kommunalen  
147 Verkehrsunternehmen können ihr Angebot aber nur ausbauen, wenn alternative  
148 Finanzierungsansätze etabliert werden.

149  
150 In Sachsen steht der ÖPNV im Mittelpunkt der Mobilitätspolitik des SPD-geführten  
151 Verkehrsministeriums. Mit den Plus- und Taktbussen und einem Bildungsticket hat  
152 er neue Entwicklungsperspektiven erhalten. Wir bauen zudem eine Sächsische  
153 Mobilitätsgesellschaft auf, die über die Grenzen der einzelnen  
154 Verkehrsverbundräume hinweg den ÖPNV in Sachsen im Sinne der Fahrgäste  
155 einfacher, transparenter und besser macht. Die Wende zur Elektromobilität wollen  
156 wir durch einen deutlich schnelleren Ausbau der Ladeinfrastruktur unterstützen.  
157 Damit wird eine sächsische Schlüsselindustrie zu einem Treiber der Verkehrswende  
158 und gleichzeitig werden hochwertig Arbeitsplätze zukunftsfähig gemacht. Daran  
159 arbeitet die SPD: Bund und Land, Hand in Hand.

#### 160 **5. Mehr Chancengleichheit und Teilhabe**

161 Wir wollen auf Bundesebene eine Familienzeit einführen, die Eltern und  
162 Pflegenden mehr Zeit für die Unterstützung ihrer Liebsten gibt. Dazu schlagen  
163 wir ein Vier-Säulen-Modell aus Elternzeit, Familienarbeitszeit, erhöhte  
164 Kinderkrankentage und Familienpflegezeit vor, das die bestehenden Leistungen  
165 verbessert. Das Ehegattensplitting für neu geschlossene Ehen wollen wir  
166 umgestalten. Wir wollen eine Kindergrundsicherung einführen, die auf einem  
167 höheren Kindergeld für einkommensschwächere Familien und einer kostenfreien  
168 Bildungs- und Teilhabeinfrastruktur für alle Kinder beruht. Außerdem wollen wir  
169 Instrumente schaffen, um ein Recht auf Weiterbildung und einen beruflichen  
170 Neustart zu verwirklichen. Die Arbeitslosenversicherung soll zu einer  
171 solidarischen Arbeitsversicherung werden. Das BAfÖG wollen wir ausbauen, indem  
172 wir es elternunabhängiger gestalten und schrittweise zu einem Vollzuschuss  
173 zurückkehren. Wir wollen die Ausbildung stärken, indem wir die  
174 Mindestausbildungsvergütung spürbar erhöhen und eine umlagefinanzierte

175 Ausbildungsplatzgarantie einführen.

176 Auch in Sachsen greifen wir den Familien unter die Arme, indem wir Beratungs-  
177 und Hilfestrukturen absichern und weiterentwickeln. Zugleich legen wir einen  
178 Schwerpunkt auf den Ausbau von Ganztagsangeboten, um den Familien den  
179 Arbeitsalltag zu erleichtern und Kinder gezielt zu fördern. Wir nehmen dabei  
180 insbesondere auch die Belange von Alleinerziehenden in den Blick. Mit dem  
181 Bildungsticket sind wir zugleich wichtige Schritte in Richtung eines  
182 kostenfreien ÖPNVs für Kinder und Jugendliche gegangen. Zugleich schaffen wir  
183 mit den „Sozialen Orten“ eine unkomplizierte Förderung für das alltägliche Leben  
184 und den Austausch der Menschen vor Ort.

## 185 **6. Solidarisches Sozialsystem sichern und stärken**

186 Wir wollen die gesetzliche Rente stärken und stehen für eine dauerhaft stabile  
187 Rentenleistung sowie ein dauerhaftes Rentenniveau von mindestens 48 Prozent.  
188 Hartz IV wollen wir überwinden und durch ein solidarisches Bürgergeld ersetzen.  
189 Wer länger eingezahlt hat, soll zukünftig länger Arbeitslosengeld I beziehen.  
190 Vermögen und die Wohnung werden wir zwei Jahre schützen.

191 Der Blick nach Sachsen zeigt: Die SPD baut den sozialen Rettungsschirm aus und  
192 hilft damit denjenigen, die Unterstützung in unterschiedlichsten Lebenslagen  
193 brauchen. Kürzungen im Sozialbereich wird es mit uns in Sachsen nicht geben,  
194 dafür haben wir uns in den vergangenen Haushaltsverhandlungen erfolgreich  
195 eingesetzt. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Unterstützung von  
196 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, beispielsweise durch die Förderung von  
197 Jugendberufsagenturen und den „Pakt für die Jugend“. Für die sächsische  
198 Sozialdemokratie steht fest: Nur ein sozialer Staat ist ein starker Staat.

## 199 **7. Demokratische Strukturen und Mitbestimmung aktiv stärken**

200 Insbesondere auch im Rückblick auf die Wahlergebnisse in den ländlichen Regionen  
201 Sachsens wollen wir in allen Feldern die besonderen Bedarfe der ländlichen  
202 Kommunen stärker berücksichtigen. Kommunen müssen wieder handlungsfähiger  
203 werden. Freiwillige Aufgaben der Daseinsvorsorge werden insbesondere auch in  
204 ländlichen Regionen häufig von Vereinen und Ehrenamtlichen erbracht. Als  
205 kleinste Einheiten in unserer Demokratie stärken sie demokratische sowie  
206 gesellschaftliche Prozesse. Sie müssen gerade deshalb nachhaltig in ihrer  
207 zivilgesellschaftlichen Arbeit unterstützt werden.

208 Dem Ergebnis der AfD und den rechten Strukturen in Sachsen müssen und wollen wir  
209 mit konsequenter Demokratiearbeit, Extremismusprävention und einer dauerhaft

210 gesicherten Finanzierung breiter politischer Bildung entschlossen  
211 entgegentreten. Dazu wollen wir das Demokratiefördergesetz auf Bundesebene  
212 endlich durchsetzen.

213 Diese und weitere Punkte wollen wir in den nächsten Wochen bei der  
214 Koalitionsbildung einbringen. Dabei geht es nicht um das dogmatische Beharren  
215 auf Einzelmaßnahmen, sondern um eine tragfähige Zukunftsvision für unser Land.  
216 Koalitionen müssen mehr sein als das Aufaddieren und Austarieren  
217 parteipolitischer Maßnahmenbündel.

218 Für Sachsen bedeutet die Wahl, dass wir weiterhin laut für die ostdeutschen  
219 Themen auf Bundesebene streiten werden – und zugleich im Sächsischen Landtag und  
220 auf der Regierungsbank noch beharrlicher für einen sozialen, ökologischen und  
221 ökonomisch erfolgreichen Freistaat kämpfen werden.

222 Wir müssen jetzt in Sachsen mutigere Schritte in Richtung Zukunft machen und  
223 Blockaden lösen. Damit Zukunftsinvestitionen, die langfristig finanzierbar sind  
224 und gute Arbeitsplätze schaffen, möglich werden. Der klimaneutrale Umbau unserer  
225 Industrie muss jetzt vorangetrieben werden. Die Digitalisierung muss auch im  
226 ländlichen Raum endlich schneller vorwärtskommen – Stichwort Graue Flecken.  
227 Sachsen muss für diese Ziele mit der neuen Bundesregierung eng zusammenarbeiten.  
228 Es wäre eine vertane Chance, wenn wir diesen Schwung aus Berlin in Sachsen nicht  
229 mitnehmen würden.

230 Zugleich werden wir dafür sorgen, dass die Zukunftsvision der neuen  
231 Bundesregierung die Erfahrungen und Erwartungen der Menschen im Osten aufgreift.  
232 Es geht um den Respekt im Miteinander für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.  
233 Dafür stehen die SPD und Olaf Scholz. Und dafür werden unsere acht sächsischen  
234 Bundestagsabgeordneten in Berlin kämpfen.